

RheinischesBlechblatt

Themen

- Namibia – Brass goes wild
- Bläserntag in Neuwied
- Bläserheft Gloria 2024
- Abschied von Günter Griguszies
- Aus den Bezirken
- Lehrgänge und Freizeiten



Kantate im Jubiläumsgottesdienst

Der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Urbach feierte sein 100-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst im wahrsten Sinne mit Pauken und Trompeten. Die Bläser gestalteten eine Kantate für Bläser, Orgel, Gemeinde und Pauken mit Texten und einer modernen Musik zum Kirchenlied „Ich singe dir mit Herz und Mund“. Posaunenchorleiter Eckhard Schneider schlug immer wieder Brücken zwischen den Texten und der Musik. Die Kantate wurde so zu einem nachdenklichen und fröhlichen Mitmacherlebnis für Bläser und Gemeinde.

In einem sehr persönlichen Grußwort vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Urbach machte Ulrike Kreis klar, wie wichtig die Musik für die Kirche sei und welche bedeutende Rolle der Posaunenchor dabei einnehme. Verbandsbürgermeister Volker Mendel gratulierte dem Posaunenchor und freute sich darüber, wie gut dieser aufgestellt sei, mit jungen Menschen,

vielen Frauen und engagierten Personen, die das Chorleben am Laufen hielten. Er sagte, dass die Verbandsgemeinde solche Gruppen gerne unterstütze. Glückwünsche überbrachte auch Stephan Schneider, stellvertretender Bezirksobmann des Posaunenwerkes im Rheinland. Er wies daraufhin, dass es heute keineswegs selbstverständlich sei, dass Posaunenchöre auch nach Corona noch existierten. Stefan Schneider ehrte die einzelnen Bläserinnen und Bläser für kurze oder langjährige Mitgliedschaften. „Einige sind schon über 50 Jahre dabei, das ist mehr als die Hälfte eures Bestehens“, sagte er.

Mit dem Gottesdienst und dem Festakt beendete der Posaunenchor seine Feierlichkeiten, die im Sommer mit einem sehr beachteten Galakonzert begannen. „Den Bläsern war es wichtig, in einem Gottesdienst Danke sagen zu können für die Möglichkeit des gemeinsamen Musizierens in Kirche und im Ort“, sagte Chorleiter Eckhard Schneider.



Auftakt

Liebe Bläserinnen und Bläser im Rheinland,

beim Vorbereiten einer Orgelvesper zum Ende des Kirchenjahres ist mir dieses Lied begegnet. Im Ergänzungsheft zu unserem Gesangbuch steht es zu diesem Thema unter ege 8. Es macht aber auch Mut über das Ende des Kirchenjahres hinaus zum Beginn des neuen zu sehen und zu blasen. Es ist das Wochenlied des zweiten Advents und nimmt fast 50 Jahre nach seiner Entstehung die aktuelle Lage unserer Zeit in den Blick – und macht Hoffnung!

Die wünsche ich uns für unser trostvolles Musizieren auf den Friedhöfen wie zu Adventsmusiken und auch für ein strahlendes Jauchzen zum Weihnachtsfest.

Unser neues Blechblatt ist randvoll mit Rückblicken und Ausblicken, Reiseimpressionen, Ehrungen, Erinnerungen und vor allem Musik. Lasst euch überraschen!

Im Namen des Vorstands grüße ich euch bis zum Wiedersehen herzlich und wünsche eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie einen hoffnungsvollen Übergang in das Anno Domini 2024

Beate Ising

Es kommt die Zeit -
dann gehen Gott und
die Menschen
Hand in Hand.

Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen, wenn Friede und Freude und Gerechtigkeit die Kreatur erlöst. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

Es kommt die Zeit, in der die Völker sich versöhnen, wenn alle befreit sind und zusammenstehen im einen Haus der Welt. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

Es kommt die Zeit, da wird der Erdkreis neu ergrünen mit Wasser, Luft, Feuer, wenn der Menschen Geist des Schöpfers Plan bewahrt. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen, wenn Friede und Freude und Gerechtigkeit die Kreatur erlöst. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

Text: Str. 1+4 Gerhard Schnath 1975,
Str. 2+3 und Rudolf Otto Wiemer 1989
Melodie: Peter Janssens 1975

Namibia 2.0 – Brass goes wild

Als ich vor mehr als 35 Jahren anfang Musik zu machen, hätte ich mir nie träumen lassen, einmal Tuba-spielend unter 300 Bläsern mitten in Namibia zu sitzen. Aber genauso ist es gekommen.

Am 15. September 2023 nachdem Gepäck und Spendeninstrumente abgegeben waren, ging es für eine Gruppe von 27 Bläser(innen) unseres Verbandes von Frankfurt aus Richtung Windhoek auf große Namibia-Reise. Nach der sicheren Landung am nächsten Morgen bekamen wir bereits auf der Fahrt zur Mietwagenstation die ersten Giraffen und Paviane zu sehen. Mit den Mietwagen (unseren Zebras) ausgestattet ging es nun in die Nähe von Mariental zur Kalahari Anib Lodge. Dort angekommen folgte direkt eine Ausfahrt in die Kalahari Wüste. Dabei bekamen wir Zebras, Oryxe, Strauße, Giraffen und vieles



mehr zu sehen. Der erste Tag klang dann bei einigen kühlen Getränken und einem herrlichen Sonnenuntergang aus. Wow, was für ein erster Tag! Völlig „geflashed“ fiel ich am Abend geschafft ins Bett.

In Mariental trafen wir am nächsten Tag auf den ersten einheimischen Posau- nchor und gemeinsam gestalteten



Die Bläserinnen und Bläser aus dem Rheinland

wir einen typisch afrikanischen Gottesdienst. Dreieinhalb Stunden ein echtes Erlebnis – besonders die völlig spontanen Gesangseinlagen waren großartig!

Die nächste Station unserer Reise war der Fish River Canyon, der zweitgrößte Canyon der Welt. Bei einem abenteuerlichen Canyon Drive konnten wir die Landschaft so richtig genießen. Am Grund des Canyons konnte man sogar die Badehose auspacken und in einem natürlichen Pool baden gehen. Herrlich erfrischend! Wie an jeden Abend gab es auch hier eine Gesangseinlage der Angestellten der Lodge, welche wir durch einen Auftritt an der Abbruchkante des Canyons beantworteten. Ob hier schon jemals ein Posaunenchor gespielt hat?

Weiter ging es, wenn auch durch Magen Darm-Erkrankung geschwächt, nach Aus, was in der einheimischen Sprache „Große Schlange“ bedeutet. An den folgenden Tagen besuchten wir eine Geisterstadt der Diamantensucher und unternahmen eine Safari ins ehemalige Diamantensperrgebiet. In diesen Tagen wurde mir bewusst, dass es auch in Namibia leider immer noch eine große Kluft zwischen Schwarzen und Weißen gibt.

Auch das Musizieren kam hier nicht zu knapp, beim Spielen mit dem Posaunenchor von Lüderitz oder bei unserem „Hotel“-Konzert in Aus. Dort stellte sich zu unserer Überraschung her-

aus, dass dort auch ein Posaunenchor existiert. Die Mitglieder wurden eilig herbeigeholt und spielten spontan mit uns zusammen. Was für ein Einsatz! Nach dem Spielen öffnete, zur Freude der einheimischen Bläser, noch „Ralfs kleine Instrumentenwerkstatt“. Und so konnten einige Instrumente sich über neue Wasserklappenkorken oder andere erforderliche Reparaturen freuen.

Landschaftlich besonders begeistert hat mich der Besuch der Dünen von Sossusvlei in der Namib Wüste. Der dortige rote Sand ist vor einigen Millionen Jahren aus der Kalahari Wüste hierhergetragen worden. In einer schweißtrei-



benden Wanderung konnte ich die 400 m hohe Düne „Big Daddy“ erklimmen und genoss von oben eine traumhafte Aussicht.

Das Autofahren in Namibia ist ebenfalls etwas ganz Besonderes. Neben wenigen Asphaltstraßen ging es meist über staubige und rüttelige Sand und Schotterpisten. Wegen des Auto- und Straßenzustands mussten wir dreimal einen Reifen wechseln und einmal blieben wir auch im Sand stecken. Da hieß es für alle „Schieben“.

Ein weiteres Highlight war der Besuch der Erindi Lodge mitten im gleichnamigen Reservat. Dort hatten wir zwei Tage Zeit ausgiebig die Tiere zu beobachten,

entweder auf geführten Safaris oder bequem von der Terrasse der Lodge aus. So konnte ich alle wichtigen Tiere mal von fern aber meistens sehr nah bewundern. Natürlich gab es auch wieder die obligatorische Sundownerfahrt, einmal mit Nashorn in Sichtweite und ein anderes Mal kam ein Löwe, der zugegeben recht hungrig aussah, zu Besuch. Da hieß es schnell in den Landrover steigen, um nicht gefressen zu werden. Es ist schon ein komisches Gefühl, wenn man plötzlich selbst auf der Speisekarte steht.

Zum Ende der Reise gab es noch den musikalischen Höhepunkt mit dem dreitägigen Posaunen-Festival in Okahandja zum 60-jährigen Bestehen



des namibianischen Posaunenverbandes (LBB). Zu den rund 200 einheimischen Bläsern kamen noch Gastbläser aus Südafrika und Botsuana und wir dazu.

Aufgefallen ist mir gleich bei der ersten gemeinsamen Probe, dass es sehr viele namibianische Jungbläser gibt. Und auch die Begeisterung, mit der musiziert wird, ist beeindruckend. „Piano“ ist dabei eher weniger wichtig als immer ein satter Klang.

Am ersten Abend wurde das Festival durch einen musikalischen Gottesdienst eröffnet. Dabei durften wir auch zwei Stücke präsentieren. Insbesondere mit unserem Beitrag „Rise and Shine“ haben wir erkennbar die Herzen der Zuhörenden erreichen können – ein wahrer Gänsehautmoment.

Der zweite Festivaltag wurde durch eine spontan gebildete Marching Band eingeläutet. Angeführt vom Bischof zog eine große Gruppe Bläser ohne Dirigat und Noten durch Okahandja und erzeugte dabei eine unglaublich tolle Stimmung.

Danach folgte ein Festakt, der unter frühsummerlichen 35 Grad etwas schweißtreibend war. Während des Festaktes wurden die nagelneuen und ersten namibianischen Posaunenchoralbücher vorgestellt, die mit Hilfe und in Zusammenarbeit unseres Posaunenwerkes entstanden sind. Jörg durfte dabei feierlich das erste Buch dem Bischof zu



anschließenden Weihe übergeben.

Am letzten Tag beendete ein feierlicher Gottesdienst das sehr gelungene Brass Festival. Zu meiner Freude trafen wir auch die Mitglieder des Posaunenchores von Aus wieder. Zur Überraschung des hiesigen Chorleiters konnten wir ihm eine Spendentrompete überreichen, die dort sicherlich sehr dringend gebraucht wird.

Leider neigte sich damit unsere Zeit in Namibia dem Ende entgegen. Den letzten Tag verbrachten wir Souvenir-shoppend in der Hauptstadt Windhoek, bevor wir am Abend mit vielen Eindrücken im Gepäck die Heimreise antraten.

Ich bin sehr dankbar für die gemeinsame Zeit mit unserer tollen Reisegruppe und den namibianischen Freunden, die vielen Begegnungen und die unvergesslichen Erlebnisse.

Michael Prokopi

Wie soll ich dich empfangen ...

... und wie begegnet' ich dir?

Ehrlich gesagt, weiß ich es nicht. Dieses Jahr möchte ich irgendwie nicht Gott unter die Augen zu treten. Nicht wegen Weihnachten und „Einmal im Jahr! Und du traust dich her?“, sondern, weil das Jahr fürchterlich war.

Wir Menschen haben alles getan, dass es den Bach runter geht. Nix mit Klimaschutz, kein Wandel im Verhalten, nur Klimawandel im Umgang miteinander. Aber der Klimawandel ist ja erst in der nahen Zukunft unser Problem. Die Gegenwart hat uns gerade komplett lahmgelegt. Nein, nicht wieder Pandemie, sondern die Panik des Krieges hat uns kalt erwischt. Überall flammen Konflikte auf, als wären sie eine Nachwirkung des Shutdowns der vergangenen Jahre. Als müssten alle Krisen auf einmal

nachgeholt werden, damit die, die sich in der Covidzeit nicht profilieren konnten, noch schnell in Szene können, bevor es für sie zu spät ist. Und wir? Reagieren wieder mit alten Lösungen. Mir fallen auch keine neuen ein. Aber es gibt doch so viele Menschen wie nie auf der Welt. Ist denn da keiner drunter, der eine Idee hat?

Gott hat schon einmal seinen Sohn auf die Erde geschickt, damit ein paar neue Ideen unter Volk kamen. Wäre mal wieder Zeit. Weihnachten kommt er wieder und zeigt und, wie man Friede fürst, Gottheld und Wunderrat wird. Und dann singen wir vielleicht nicht nur „Stille Nacht“, sondern es wird auch wieder einmal eine sein.

Friedemann Schmidt



Abschied von Günter Griguszies

Günter Griguszies war einer der ganz aktiven in der Essener Posaunenchor-szene. Mit seinem Tod Anfang Oktober ist nun nach Erwin Senftleben und Karl Hermann Hebeler der letzte der „drei großen“ von uns gegangen. Günter Griguszies wurde 86 Jahre alt.

Über 70 Jahre hat er in verschiedenen Chören im Ruhrgebiet die Trompete geblasen. Bereits mit 10 Jahren hat er im Posaunenchor unter Leitung seines Vaters angefangen und war später im sog. „Kleinen Chor“ des Posaunenwerkes unter der Leitung von Wilfried Rittau aktiv. Er war zeitweise Chorleiter in Essen-Altendorf und stellvertretender Bezirksobmann. Und auch um die geschichtlichen Dinge unseres Werkes hat er sich gekümmert.

Für seine langjährige Treue zur Posaunenarbeit wurde Günter im Herbst 2017 mit der Ehrenmedaille unseres Posaunenwerkes geehrt!

Günter war nicht nur Posaunenchorbläser, sondern auch sehr aktiv in der Jazz-Szene im Ruhrgebiet. So gründete er die Ruhr-River Jazzband, war



Günter Griguszies mit Frank Beekmann im Herbst 2017

lange im Jazzclub Mülheim an der Ruhr und in vielen Jazzformationen tätig. Er war ein hervorragender Trompeter.

Über der Traueranzeige des Mülheimer Jazzclubs, die in der Zeitung abgedruckt war, stand daher auch: „Die Posaunenengel im Himmel bekommen nun einen richtigen Trompeter dazu!“

Wir denken in großer Dankbarkeit an Günter Griguszies und seine langjährige Mitarbeit in der Posaunenchorarbeit.

Ach Herr, lass dein lieb Engelein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoss tragen,
den Leib in seim Schlafkämmerlein
gar sanft ohn eigne Qual und Pein
ruhn bis am jüngsten Tage!

Alsdenn vom Tod erwecke mich,
dass meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich!

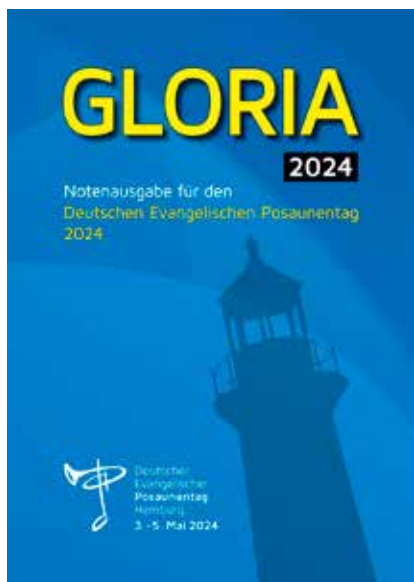
Martin Schalling

Bläserheft Gloria 2024

Anfang Oktober hat das Anmeldeverfahren zum Deutschen Posaumentag in Hamburg begonnen. Seitens unserer Geschäftsstelle haben alle Chöre einen Flyer erhalten, der die vielfältigen Veranstaltungen näher aufführt. Natürlich ist auch alles nachvollziehbar auf der Internetseite <https://www.dept2024.de>

Ganz aktuell befindet sich das Notenmaterial zum DEPT, das Gloria 2024, in der Druckerei und wird Ende November ausgeliefert werden können.

Die Bläserheftausgabe ist nicht nur attraktiv für Teilnehmenden am Deutschen Posaumentag. Sie wird auch Verwendung finden beim Rheinischen Posaumentag am 7. September in der Abtei Brauweiler. Genauso ist sie mit ihrer vielfältigen Literatur geeignet für die Chorarbeit vor Ort.



Zu folgenden Terminen wird das Bläserheft vorgestellt:

Bezirk 1 07.03., 19:30 Uhr,
Ev. Kirche Duisburg-Friemersheim

Bezirk 2 21.02., 19:30 Uhr,
Gdhs. Oberhausen-Schmachtendorf

Bezirk 3 24.02., 10 Uhr,
Gemeindehaus Styrum

Bezirk 4 23.02., 19 Uhr
Ev. Kirche Düsseldorf-Hassels

Bezirk 5 08.03., 19:30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Wermelskirchen

Bezirk 6 13.01., 15 Uhr
Ev. Kirche Leverkusen-Manfort,

Bezirk 7 20.02., 19 Uhr
Ev. Gemeindehaus Hückelhoven

Bezirk 8 18.01., 19:30 Uhr
Hist. Gemeindesaal Bad Godesberg

Bezirk 9 30.01., 19 Uhr
Ev. Gemeindehaus Odenspiel

Bezirk 10 29. 01., 19:30,
Ev. Gemeindehaus Oberhonnefeld, LPW
Jörg Häusler

Bezirk 11 23. 01., 19 Uhr,
Ev. Gemeindehaus Windesheim,
LPW Jörg Häusler

Bezirk 12 06.02., 19:30,
LPW Jörg Häusler

Bezirk 13 13.04., 10 Uhr.
Gemeindehaus St. Augustin, LPW Jörg
Häusler

Die verschiedenen Ausgaben zum Gloria 2024 können und sollten ausschließlich über unsere Geschäftsstelle (info@posaunenwerk-rheinland.de) bezogen werden.

Der Strube Verlag unterstützt im erheblichen Maß den Deutschen Posaumentag und bittet daher die Verbände den Versand zu verantworten. Wir bitten die Chöre ausdrücklich um Sammelbestellungen und von Einzelbestellungen abzusehen.

Folgende Hefte sind zu den genannten Konditionen erhältlich

Gloria 2024 9,50 €

Gloria 2024 (B-Ausgabe) 9,50 €

Gloria 2024 Partiturenheft 7,00 €

Gloria 2024 Jungbläserheft 1,00 €
(Fertigstellung zu einem späteren Zeitpunkt)

jeweils zzgl. Portokosten

Landesjugendposaunenchor

Nach der Sommerpause fand in Köln ein Vorspiel für den Landesjugendposaunenchor statt.

Nachdem zum Sommer vier Mitglieder aus Altersgründen ausscheiden mussten, konnten vier neue Mitglieder nach einem beeindruckendem Vorspiel aufgenommen werden.

Miriam Kutscher (Neuwied) und Hannah Unger (Düsseldorf) mit der Trompete sowie Jan Heynen (Lüttringhausen) und Magnus Schekelmann (Düsseldorf) mit der Posaune waren Anfang November zu einer ersten Arbeitsphase nach Wuppertal mit Abschlusskonzert in Remscheid-Lüttringhausen eingeladen.



Landesjugendposaunenchor in Lüttringhausen

Bläsertag in Neuwied

250 Jahre Bläserchor der Herrnhuter Brüdergemeine in Neuwied – das war Anlass für eine ganze Veranstaltungsreihe in Neuwied. Nach dem Oberstimmen-Workshop im Februar, einem Festwochenende mit Ausstellung und Festkonzert im April, einem Jungbläsertag im Juni folgte im September ein weiterer Höhepunkt: ein Bläsertag für den Bezirk „Wied“ und angrenzende Chöre. Zeitgleich fand der Rheinische Kirchenmusikertag und das Treffen des Landesposaunenrates statt.

Den Abschluss des Tages gab es eine Bläsermusik mit allen Teilnehmern des Bläsertages. Die Musik bildete den festlichen Rahmen für eine ganz besondere Ehrung: Für ihre besonderen Verdienste



in der Bläserarbeit im Rheinland wurden vier ehemals Aktive mit der goldenen Medaille des Posaunenwerkes geehrt:

Mechthild Wiethege für Ihre langjährige Arbeit als Bezirksobfrau im Bezirk „An Sieg und Rhein“, als Chorleiterin und als Mitglied im Landesposaunenrat.



*Eckart Berghaus, Hermann Kotthaus, Mechthild Wiethege, Ursel Höfer (v.l.)
alle Fotos: Martin Beiermann*



Ursel Höfer war ebenfalls Bezirksobfrau (Bezirk Wied), Chorleiterin und langjähriges Vorstandsmitglied.

Hermann Kotthaus aus Wuppertal war lange Zeit Kassierer unseres Verbandes, war Mitglied im Landesposaunenrat und arbeitet immer noch bei der Abrechnung der Freizeiten mit.

Eckart Berghaus hat als hauptamtlicher Landesposaunenwart insbesondere



für die Südbezirke gearbeitet und u.a. die Kontakte mit der Bläserarbeit mit Namibia wesentlich voran getrieben. Die Ehrung nahmen unser Landesobmann Friedemann Schmidt und Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Cyganek gemeinsam vor.

Auch von dieser Stelle eine herzliches „Vergelt's Gott!“ an die Geehrten!



„Das Blech macht Party...“

Ich kenne Workshops mit gemischtem Orchester. Da gibt es verschiedene Spezis: Streicher, Holzbläser und das Blech. Die Streicher sind brav, das Blech macht Party, sagt man. Stimmt auch irgendwie! Ist die Wahl eines Instrumentes typbedingt, oder liegt es daran, dass man mit Blechblasinstrumenten richtig aufdrehen und mit geringen Mitteln Party machen kann? Vielleicht, denn ich führe ein Doppelleben:

Ich, als von Jugend an streichendes Individuum, blase seit fünfeinhalb Jahren auch Posaune und finde es klasse! Mein Mann spielt seit ebenso kurzer Zeit Trompete. Er ist auch echter Jungbläser, weil er nicht mit Musik groß geworden ist. Im Posaunenchor unserer Gemeinde Hilden haben wir seit gut zwei Jahren unser gemeinsames eheliches Vergnügen.

Wie kommt man zum Lehrgang des Posaunenwerkes? Man lässt von begeisterten Leuten erzählen! Unsere neue Kantorin Maraike Richter legte uns den Lehrgang nahe. Wir sollten uns einfach trauen mitzumachen. Man würde viel vom Blatt spielen, man würde überhaupt viel spielen(!), das Tempo wäre original, aber es bringe einen große Schritte weiter mit dem Instrument.

Ja, und da waren wir dann! Neugierig und ohne Erwartungen an uns selber. Ein bisschen „Ich komme als neuer

Schüler in eine Klasse“- Gefühl war es, als wir bei herrlich warmen Wetter am CVJM-Heim Wuppertal mit unserem Gepäck draußen an einer Gruppe unbekannter Personen aufliefen. Der positiven Beantwortung der Frage, ob sie zu der Bläsergruppe gehören würden, folgte allseits herzlichen Lachen. Eine schöne Begrüßung! Offenbar alles nette Menschen!

Da als erste gemeinsame Tat das Abendessen anstand, brauchten wir noch nichts zu leisten und konnten am Tisch erste Kontakte knüpfen und vorschnupern, wen wir die nächsten Tage um uns haben würden. Anhand der Vornamen von rund 35 Teilnehmer/Innen der vermailten Liste folgerte ich, dass wir uns in unserer Altersgesellschaft etwa zwischen 50 und 70 befinden würden. Bingo! Fast.

Die abendliche Tuttiprobe im großen Saal begann mit unserer Verteilung darin. Zunächst als großer Kreis, in dem jeder in der ersten Reihe sitzt. Stühle wurden zurechtgerückt, Notenständer und Equipment aufgestellt und dann all das blinkende, herrliche Edelmetall ausgepackt und aufgestellt. Es wurde spannend! In einer Vorstellungsrunde berichteten wir nicht unseren kompletten musikalischen Werdegang (das geschah hier und da persönlich in der Freizeit ...), aber nannten unseren Namen, Wohnort und wo wir blasen. Für mich ist so eine Runde Ansporn zum Vokabellernen: ich

traue mich auch immer wieder nach Namen zu fragen, damit ich am Ende alle mit Namen anreden kann. Das ist einfach nett. Mit der allgemeinen Feststellung, dass das Licht im Saal arg funzlig ist und alte Augen damit ein nicht zu unterschätzendes Handicap für die folgende Probenarbeit bekommen sollten, habe ich auf meiner Packliste für zukünftige Workshops drei Punkte ergänzt: Pultleuchte, Tesakrepp und Edding. Letztere, damit alle den eigenen Namen auf die Brust pappen können. Das ist einfach nett – für das Miteinander.

Die versammelten Bläser/Innen waren dreimal so viele wie in unserem Posauenchor in Hilden und warteten mit einer Vielfalt an Instrumenten auf! Auch Hörner und verschiedene Flügelhörner... Euphonien kennen wir ja gar nicht live. Schon gar nicht eine Kontrabassposaune. Und gleich drei dicke Tuben dabei! Die Spannung wuchs.

Die ausgeteilten Noten waren doppelchörige Stücke, sehr verheißungsvoll! Eine dicke Kladde. Mit kurzer Absprache haben sich die Musiker/Innen auf die Stimmen verteilt. „Blast bitte alle ein mittleres b!“, so Jörg. – Hammer! Du spürst die Schwingungen in der Luft, im Körper! An das Einblasen an dem Abend im Einzelnen kann ich mich nicht mehr erinnern, aber an den überwältigenden Gesamtklang des Tutti.

Blech für sich ist wirklich grandios! Dann ging es auch zur Sache – zunächst mit dem fanfarenartigen Eröffnungstück vom Landesposaunentag dieses Jahres. Danach haben wir uns zum besseren Hören umsortiert, sind näher gerückt, in zwei Reihen. Zweieinhalb Stunden füllten sich mit weiterem, flotten Blattspiel – mal lyrisch, mal schwungvoll, mit und ohne Swing. Schöne Klangbilder oder Arrangements zu bekannten neuen Kirchenliedern wie „Strahlen brechen viele“. Zum Probenschluss, aber auch zwischendurch, las Jörg besinnliche Gedanken vor, passend zum geprobtan Liedgut. Dann spielten wir noch einen Choral und sangen ihn zum Abschluss mit ein oder zwei



Eine fröhliche, bunte Gruppe.

Strophen. Das fand ich sehr schön. Als Neuling darf man sicherlich erst einmal einfach in den Eindrücken schwelgen und sich als kleiner Teil vom Ganzen wichtig fühlen.

Ein fröhlicher Klönabend im klimatisierten Foyer oder im Saal neben dem Getränke Kühlschrank und der geöffneten Tür nach draußen folgte der Probe. Wir stellten beruhigt fest, dass es auch andere gab, die die Literatur nicht einfach lässig abspielen. Profis und von Kindesbeinen an Erfahrene schon. Und die haben mich wohlwollend unterstützt und animiert! Sowas setzt Glücksgefühle frei, da brauchst du keine Schokolade.

Die beiden folgenden ganzen Tage bestanden im Wesentlichen aus Musikmachen, Essen, Klönen und Schlafen. Doch: Zeit für Spaziergänge bei Hochsommerwitterung war auch noch. Vormittags probten die drei Instrumentengruppen für sich: die Trompeten, die Posaunen und die Tuben mit Euphonien und Waldhörnern. Jörg teilte vor dem Mittagessen drei gemischte kleine Instrumentalgruppen ein. Die probten nachmittags vierstimmige Sätze. Und abends war wieder tutti. Das waren dann 3 mal 3 Stunden Probe (mit kleiner Pause). Wir haben dieses Pensum tatsächlich geschafft! Unsere für die Gruppen engagierten Dozenten hatten zwar Namen, die auch in die Baby-boomerzeit passen, es waren aber junge

Kerle mit beflügelnden, guten Ideen für ihre Ensembles: Lothar und Matthias. Ich war beide Male bei Matthias Schirg. Habe ihm später gesagt, er verbreite so viel Licht, dass die Funzeln an der Decke wurscht wären...

Die Instrumentengruppen bekamen ein individuelles Einblasen. Wir Posaunen haben mal genüsslich Glissandi gestrichen. Das kann man so sagen, finde ich. Matthias ist jung und schwungvoll und hat uns munter die Naturtöne rauf und runter gescheucht und ohne Noten durch Tonleitern aller Art. Heieiei! Seine mitgebrachte Literatur enthielt drei Spirituals zu vier Stimmen. Die hat diese Gruppe auch dank erfahrener Posaunist/Innen, Profi und Semiprofis alle ganz schick aufgearbeitet bekommen. Die jeweiligen Stimmen von den Tuttistücken wurden ebenfalls intensiv vorbereitet. Etwas akustisch ausblenden mussten wir, dass nebenan die Tuben probten. Die Trompeten hatten ihre Enklave im Nebengebäude im Kellergeschoss. Die vernahmen wir ganz zart durch zum Lüften geöffnete Fenster.

Meine gemischte Gruppe hat zwei moderne Stücke von Jens Uhlhoff eingeübt. Die waren für mich (im Bass) gut spielbar. Nicht zu schnell, eingängige Rhythmen. Schöner Klang in der kleinen Gruppe, in der sich jede und jeder auch selber gut hören konnte.

Am Sonntag brachten wir unsere vielen

Tuttistücke in finale Fassung. Die sechs verschiedenen Gruppen präsentierten anschließend einander, was sie erarbeitet hatten. Was ein schönes Konzert! Ich habe viermal mit Freude zugehört und zweimal mit Hingabe gespielt.

Im Gesamtrückblick: Nein, ich habe nicht alles richtig gespielt, bin stellenweise mitgeschwommen, auch wenn ich das „Navigationssystem“ in den Noten mit langen Klammern, Wiederholungszeichen, Segnos, da capo, Coda und Fadenkreuzen kenne und überblicke. Die Tutti-Stücke hatten es in sich. Auch Matthias' Spirituals. Das fand ich aber nicht schlimm. Es hat niemand über falsche Töne geschimpft, keiner abschätzig geschaut. Dabei sein ist alles! So hat auch mein Mann gedacht, der

sich als echter Jungbläser versteht und mir durchaus zufrieden verriet, dass er immerhin ein Drittel vom Ganzen habe mitspielen können. Das Wochenende hat uns wirklich weitergebracht auf unseren Instrumenten!

Wir fühlten uns an diesen Tagen von freundlichen, interessierten, positiven und engagierten Menschen umgeben. Ich freue mich über neue Kontakte! Ein Gruppenfoto vor dem abschließenden Mittagessen wollte ich unbedingt haben. Ich kann es mir vorher anschauen, wenn wir wieder einmal so einen Lehrgang besuchen, kann gucken, wen ich schon einmal gesehen und gehört habe und Vokabeln lernen...

Ganz begeistert: *Annette Hiemenz*

Zeitzeugen in Alfter-Witterschlick gesucht

Im Jahr 2024 feiert der Posaunenchor „Greenhorns“ in Alfter-Witterschlick Jubiläum. Er ist dann 50 Jahre alt.

Kennen Sie Zeitzeugen aus der Gründungsphase?

Haben Sie noch Fotos aus dieser Zeit? Wir würden wir uns freuen, wenn Sie uns diese zur Verfügung stellen könnten. Für Hinweise sind wir sehr dankbar. (Kontakt Jörg Pretz, pretz66@gmail.com).

Posaunenoktett beim Posaumentag

In der letzten Ausgabe unseres Rheinischen Blechblattes haben wir Euch den Austragungsort, die Abtei Brauweiler, unseres nächsten Landesposaumentages am 7. September vorgestellt.

Wir planen für Euch einen langen Veranstaltungstag mit Workshops, kurzweiligen Konzerten und einer Bläuserserenade.

Für den Abend ab 20 Uhr haben wir für euch zum Ausklang einen ganz besonderen musikalischen Leckerbissen vorgesehen. Das renommierte Posaunenensemble TromboneUnit wird für einen stimmungsvollen Ausklang des Posaumentages sorgen.

Wir stellen Euch hier das Ensemble vor:

Posaunenoktett TROMBONE UNIT
HANNOVER

Die Trombone Unit Hannover hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Posaune in ihrer ganzen musikalischen Vielfalt zu präsentieren und einen neuen Blick auf die Schönheit ihres Klanges zu eröffnen. Die Neuesten Badischen Nachrichten attestieren den acht Musikern „ausgezeichnete Technik (...), gepaart mit Leidenschaft und mit einer Vielfalt an Klang und Ausdruck“.

Die meisten Mitglieder des Oktetts spielen als Solisten in deutschen Spitzenorchestern wie den Bamberger Symphonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem SWR-Sinfonieorchester, der Deutschen Radiophilharmonie, dem Konzerthausorchester Berlin oder der Staatsoper Hannover. Unter ihnen sind Gewinner zahlreicher internationaler Wettbewerbe wie z.B. des Prager Frühlings oder des ARD Musikwettbewerbs.

Die Trombone Unit Hannover war das erste Blechbläserensemble, das jemals den Deutschen Musikwettbewerb gewann (2011) – einmalig in dessen 36-jähriger Geschichte. Gegründet wurde das Oktett bereits 2008 von acht jungen Posaunisten aus der Talentschmiede von Prof. Jonas Bylund an der Hochschule für Musik und Theater Hannover – als logische Konsequenz aus ihrer langjährigen kammermusikalischen Tätigkeit während des Studiums. Ausschlaggebend für die Entstehung des Ensembles waren aber vor allem



Abtei Brauweiler

Rheinischer Posaumentag

7. September 2024



die Liebe zur Musik und die freundschaftlichen Beziehungen der Musiker untereinander. Schon 2008 erhielten sie für ihre herausragenden Leistungen ein Stipendium des Deutschen Musikrates und waren in der Bundesauswahl Konzerte junger Künstler vertreten.

Mit ihren kreativen und überraschend vielfältigen Programmen, die klassische und zeitgenössische Musik, Originalwerke und Bearbeitungen auf raffinierte Weise kombinieren, ist die Trombone Unit Hannover im internationalen Konzertbetrieb aktiv. Das Ensemble gastiert beispielsweise beim Schleswig-

Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Festival der International Trombone Association in Åarhus, dem Kissinger Winterzauber, den Donaueschinger Musiktagen (UA eines Auftragswerks von G.F. Haas), der Raderbergkonzertreihe des Deutschlandradio in Köln sowie bei Konzertreihen und Bläserfestivals in ganz Europa. Ihr Können brachte sie sogar nach Brasilien, wo sie unter anderem mit dem legendären Christian Lindberg umjubelte Konzerte spielten. Die Bandbreite ihres Posaunenklangs ist dokumentiert auf ihrer Debüt-CD „Full Power“, die 2013 beim Label Genuin erschien. 2017 erschien die zweite CD „Living on the Edge“ mit Werken von Händel, Mussorgski und Prokofjew.

Auch Werke für Posaunen und Orchester, z.B. Lindbergs „Waves of Wollongong“, zählen zum Repertoire des Ensembles und verhelfen der Posaune zu Aufmerksamkeit außerhalb des Orchesterbetriebs. Mit Authentizität und Hingabe, hohem künstlerischen Ausdruck und ihrer professionellen Arbeit rücken die acht Ensemblemitglieder ihr faszinierendes Instrument sicht- und hörbar ins Licht der Öffentlichkeit.

www.tromboneunit.hannover.de

Komponistenporträt mit Matthias Bucher

Herzliche Einladung zum Komponistenportrait am **27. Januar 2024 ab 10 Uhr** in Duisburg-Friemersheim, Ev. Kirche.

In diesem Jahr ist Matthias Bucher zu Gast, den wir Euch im Folgenden vorstellen wollen.

Matthias Bucher, 1988 in Donau-eschingen geboren, absolvierte im Rahmen seines Schulmusikstudiums an der Musikhochschule Mannheim das Schwerpunktfach Arrangieren und Instrumentation bei Prof. Andreas N. Tarkmann. Als dessen Assistent und Mitarbeiter konnte Matthias Bucher in knapp 3 Jahren einen tiefen Einblick in das Leben und Wirken eines großen Komponisten und Arrangeurs erhalten und sich in den entsprechenden Bereichen weiterentwickeln.



Schon während seines Studiums konnte Matthias Bucher viele Kontakte zu namhaften Orchestern knüpfen und war einer der ausgewählten Komponisten und Arrangeure, die mit der Musik für den Festtag zum Tag der Deutschen Einheit 2013 beauftragt wurden. Inzwischen ist Matthias Bucher regelmäßig als stilistisch vielseitiger Arrangeur und Komponist für verschiedenste Auftraggeber tätig, bspw. für die NDR-Radiophilharmonie, das WDR-Funkhausorchester, die Münchner Philharmoniker, das Staatstheater Darmstadt und vielen mehr. Weiterhin sind unter seiner Mitwirkung einige CDs entstanden, u.a. für die King's Singers und die NDR Radiophilharmonie sowie eine kompositorische Mitarbeit an der Filmmusik zu einem Naturfilm für die ARD.

Dabei erstreckt sich seine Tätigkeit als Bearbeiter von kammermusikalischen Besetzungen bis zu großem Sinfonieorchester, Chor und vollständigen Oper. Darüber hinaus ist Matthias Bucher seit 2020 auch als Komponist im Bläserbereich für verschiedene Auftraggeber tätig.

Anmeldungen für den Tag bitte unter www.posaunenwerk-rheinland.de bis zum 20.1.2023. Der Unkostenbeitrag liegt bei 20 Euro.

Lehrgänge und Freizeiten

Lehrgang für Bläserchorleitung

15. bis 18. Februar 2024

Der Kurs ist ein Angebot für gestandene Chorleiterinnen und Chorleiter, die Interesse haben, ihr Wissen rund um die Chorleitung aufzufrischen und neben der Kontaktpflege neue Literatur kennen zu lernen. Darüber hinaus ist der Kurs auf Bläserinnen und Bläser zugeschnitten, die Interesse an der Chorleitung haben und in drei aufeinander aufbauenden Lehrgängen den Befähigungsnachweis anstreben.

Ort: Haus Venusberg, Bonn

Kosten: 260 Euro/DZ, 315 Euro EZ, 210 Euro/Jugendliche im DZ

Leitung: LPW Jörg Häusler

Anmeldung: bis 15. Januar 2024

Lehrgang für Kinder u. Jugendliche

25. bis 29. März 2024

Eingeladen sind sowohl Anfänger mit Grundkenntnissen, als auch fortgeschrittene jugendliche Bläserinnen und Bläser. Mit einem bewährten Mitarbeiterteam werden wir in verschiedenen Leistungsgruppen differenzieren, um den unterschiedlichen Voraussetzungen gerecht zu werden.

Ort: Ev. Familienferien- und Bildungsstätte Ebernburg

Kosten: Kinder/Jugendliche: 230 Euro; Erwachsene: 295 Euro/DZ, 355 Euro/EZ

Leitung: LPW Jörg Häusler u. Team

Anmeldung: bis 31. Januar 2024



Bläserlehrgang für Fortgeschrittene

2. bis 7. April 2024

Zu diesem Lehrgang sind Bläserinnen und Bläser (ab 16 Jahre) eingeladen die über eine mehrjährige Posaunenchorerfahrung verfügen, sicher im Choralspiel sind, das gängige Choralvorspielmaterial kennen und solide im Vom-Blatt-Spiel sind.

Ort: Ev. Familienferien- und Bildungsstätte Ebernburg

Kosten: 345 Euro/DZ, 420 Euro EZ,

Leitung: LPW Jörg Häusler u. Team

Anmeldung: bis 31. Januar 2024

Anmeldungen

Für alle Lehrgänge und Freizeiten können Sie sich unkompliziert online unter www.posaunenwerk-rheinland.de anmelden. Natürlich nehmen wir auch Anmeldungen per Post oder E-Mail an unsere Geschäftsstelle an.

Das komplette Jahresprogramm des Posaunenwerkes für 2024 steht auch auf der letzten Seite dieses Blechblatts.

Vor- und Nachweihnachtliche Musik

Was wäre das Kirchenjahr, was wären Advent und Weihnachten ohne regelmäßig wiederkehrende Ereignisse? Das gilt auch für unser Posaunenwerk. Zu zwei großen Bläsertreffen zu Beginn und zum Ende der Advents- und Weihnachtszeit in großen Domen des Rheinlandes laden wir herzlich ein.

Adventsblasen im Kölner Dom

Am Montag nach dem ersten Advent, also am **4. Dezember** findet wieder das Adventsblasen unter bewährter Leitung von Gerhard Heywang statt. Anders als in den Vorjahren beginnt das Blasen bereits um **17 Uhr**; dafür ist aber eine ganze Stunde Zeit für die Musik. Eine Probe findet vorher nicht statt. Gespielt werden die Adventslieder aus unserem Choralbuch und einige Bachchoräle. Die genaue Reihenfolge findet ihr in der entsprechenden Information auf unserer Homepage oder könnt sie direkt bei Gerhard Heywang unter posaltenberg@web.de anfragen.



Nachweihnachtliche Musik im Dom zu Xanten

Beschließen wollen wir den Weihnachtsfestkreis wie alle Jahre mit der traditionsreichen Nachweihnachtlichen Musik im Dom zu Xanten. Die Leitung hat LPW Jörg Häusler.

Die Musik beginnt am **14. Januar 2024, um 15:30 Uhr.**

Für alle Mitwirkenden gibt es eine verpflichtete Probe am Donnerstag, 11. Januar, 19:30 Uhr in Duisburg-Friemersheim.

Weitere Informationen und Noten bitte bei Gerald Münster (gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de) oder Jörg Häusler.



Chorleiter für Duisburg-Rheinhausen gesucht

Wir – das ist die Ev. Emmauskirchengemeinde in Duisburg-Rheinhausen – suchen für unseren Posaunenchor zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine:n

Posaunenchorleiter:in (m/w/d)

Die Ev. Emmauskirchengemeinde ist eine Gesamtkirchengemeinde mit vier Gemeindebereichen. Neben dem Posaunenchor im Gemeindebereich Christus-/Erlöserkirche sind zwei weitere Posaunenchöre in anderen Gemeindebereichen aktiv. In dem seit 110 Jahren existierenden Posaunenchor des Gemeindebereichs Christus-/ Erlöserkirche wirken 14 aktive höchst motivierte Bläser:innen mit. Der Posaunenchor wurde fast 30 Jahre lang durch seinen kürzlich verstorbenen Leiter geprägt, der großen Wert auf hohe Qualität legte und den Chor dadurch auch über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt gemacht hat. Das Repertoire des Chores ist vielfältig und reicht von der klassischen bis hin zur modernen Literatur, von kleinen bis hin zu großen Besetzungen, einer Mischung aus Werken christlicher und weltlicher Literatur.

Wir suchen eine:n Chorleiter:in mit musikalischer Kompetenz und Engagement für die Posaunenchorarbeit. Wünschenswert ist, wenn der/die Chorleiter:in über eine kirchenmusikalische Ausbildung (z. B. C-Ausbildung) oder vergleichbare Qualifikation und über Erfahrungen in der Posaunenchorarbeit verfügt.

Die Posaunenchorproben finden dienstags, von 20.00 – 21.30 Uhr statt. Der Posaunenchor wirkt an ca. 6 – 8 Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen im Jahr mit und führt i. d. R. ein Konzert jährlich auf.

Die Stelle umfasst eine durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit von 4,17 Stunden. Wir bieten eine Bezahlung nach BAT-KF und eine betriebliche Altersvorsorge. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie sich bewerben möchten, richten Sie Ihre Bewerbung bitte an

Ev. Emmauskirchengemeinde
Kronprinzenstraße 14
47229 Duisburg

vorrangig gerne per E-Mail an
emmaus-buero@ekir.de

Bei Rückfragen melden Sie sich gerne an Mitglieder des Posaunenchores: Jörg Eumann (Tel. 02065 / 701277) oder Susanne Schneewind (Tel. 02065 / 80580).



Feeling Good



Landesjugendposaunenchor in der Kirche in Lüttringhausen Foto: Gisela Woock

24

125 Jahre Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen war Anlass genug, den Landesjugendposaunenchor, der gerade sein 10-jähriges Jubiläum feiert, zu einem Konzert in die Ev. Kirche nach Remscheid-Lüttringhausen einzuladen. Für Jan-Peter Heynen (Posaune) war es zugleich das erste Konzert im LaJuPo, in dem als weiterer Lüttringhauser Justus Scheffen (Tuba) schon einige Jahre mitspielt.

Bereits am Freitag konnten wir in einer gemeinsamen Probe mit dem LaJuPo einzelne Konzertstücke kennenlernen sowie von Jörg Häusler auf den DEPT 2024 in Hamburg eingestimmt werden. Eine großartige Motivation auch für die jungen Musikerinnen und Musiker unseres neuen Jugendposaunenchores, die zwar noch nicht alle mitspielen konnten, aber auch schon vom Zuhören begeistert waren.

Feeling Good – ein passendes Thema – im Konzert am Sonntag konnte man sich nur wohlfühlen und beeindruckt sein, auf welch hohem Niveau die ca. 30 jungen Musikerinnen und Musiker des Landesjugendposaunenchores unter der Leitung von Jörg Häusler über eine Stunde lang das Publikum mit Fanfare for Brass und der Eröffnungsmusik „Ein feste Burg“ von Traugott Fünfgeld, Ein feste Burg von Christian Sprenger, der Moldau von Smetana, Segel setzen von Jens Uhlenhoff, Mittenmang von Heiko Kremers, Brass Fantasia von Stefan Mey, La Mer – Beyond the Sea von Charles Trenet und Verleih uns Frieden in drei Kompositionen von Christoph Bogan/Bartholomäus Gesius, F. Mendelssohn-Bartholdy und Matthias Nagel begeisterten.

So war es kein Wunder, dass das Publikum zwei Zugaben einforderte – und bekam. Mit Feeling Good und Gabrielas Song ‚Wie im Himmel‘ endete schließlich dieses himmlische Konzert.

Vielen Dank dafür! Gisela Woock

Korrektur zum letzten Blechblatt
Das Advents- und Weihnachtskonzert mit Con Spirito am 9. Dezember in der Christuskirche in Hennef beginnt bereits um 17 Uhr !

Brass-Workshop „Musik von Frauen“ 3.0

Die Brass-Workshops „Musik von Frauen“ in 2022 und 2023 sind auf gute Resonanz gestoßen. Motiviert durch die große Freude bei den Vorbereitungen und der Durchführung und durch den Wunsch der Teilnehmerinnen nach Fortsetzung des Formates starten wir 2024 unseren 3. Workshop in Remscheid-Lüttringhausen.

Gleicher Titel – vertraute Elemente und neue Inhalte: kein Workshop ist identisch mit dem vorausgehenden.

Was?

Diesmal lernen wir norwegische Komponistinnen und ihre Werke kennen. Wir werden etwas über die Komponistinnen und ihre Situation in der Musikwelt Norwegens erfahren. Die gemeinsame Erarbeitung der Stücke und das gemeinsame Musizieren sollen Spielfreude bereiten. Auch für den lebendigen Austausch miteinander wird ausreichend Raum und Zeit sein.



Foto: Gisela Woock

Wann?

Samstag, den 24.2.2024, 10 - 18 Uhr

Wo?

Remscheid-Lüttringhausen, Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde, Ludwig-Steil-Platz 1c

Für wen?

Für alle Frauen, die ein Blechblasinstrument spielen, Anfängerinnen und Fortgeschrittene – wir haben für jede etwas dabei!

Warum?

Weil wir Frauen es können: Blechblasinstrumente spielen, dirigieren, komponieren, arrangieren und Freude daran haben eine musikalische und soziale Gemeinschaft zu bilden.

Wer?

Geleitet wird der WS erneut von Ulrike Donner und Gisela Woock; Veranstalter ist der Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen

Zugabe:

Teilnahme an einem Konzert: Sonntag, 17. März 2024 um 17 Uhr in der Ev. Kirche Lüttringhausen (optional)

Du möchtest dabei sein?

Anmeldungen und eventuelle Rückfragen richtest Du bitte an: Gisela Woock per Mail: gwoock@web.de Tel.: 02191 569386 oder Mobil: 0178 2020370

Kosten: 30 € pro Person

Jugendposaunenchor Lüttringhausen geht an den Start

Am 04.08.2023 hatte unser neuer Jugendposaunenchor (Jupo) seine erste Probe!

Idee in Initiative verwandelt

Die Idee, einen Jugendposaunenchor zu gründen, entstand Anfang des Jahres 2023 in einem Zukunftsworkshop des Posaunenchores der Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen.

Niederschwelliges Angebot

Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen unabhängig von Herkunft, Sprache und finanziellem Hintergrund der Familien das Erlernen eines Blechblasinstrumentes zu ermöglichen.

Spenden helfen bei der Umsetzung

Über zahlreiche Spenden wird es mög-

lich, dass professioneller Unterricht und das Ausleihen von Instrumenten in kindgerechter Größe gegen einen geringeren Elternbeitrag angeboten werden können.

Jupo bietet den Rahmen für den gemeinsamen Start. Die Vorteile liegen auf der Hand: im Jupo treffen die Teilnehmenden auf Gleichaltrige, sind unmittelbar in ein soziales Netzwerk eingebunden und sind damit schon auf dem besten Weg, um in einen Posaunenchor hineinzuwachsen.

Musikalisch wird das Repertoire genau auf die Bedürfnisse, Interessen und Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen und entsprechend der individuellen Lernfortschritte zugeschnitten.



Der neue Jugendposaunenchor in Lüttringhausen
Foto: Heise

So können Anfänger und Fortgeschrittene in den Jupo-Proben miteinander und voneinander lernen.

Mädchen und Jungen am Start

Mit drei Mädchen und zwei Jungen (10-12 Jahre) sind die ersten Proben gestartet. Die Mädchen haben nach einer Jungscharaktion im Januar 2023 zuerst unsere Schnupperstunden besucht und im April mit Unterricht (Waldhorn und Trompete) begonnen. Die Jungen gehören schon länger als Posaunisten zum Posaunenchor und nehmen bereits anteilig an den Proben des Hauptchores teil. Inzwischen haben wir auch eine jugendliche Schlagzeugerin.

Vorstellung des Jupo in den örtlichen Grundschulen

Im August und September waren wir mit einer kleinen Bläsergruppe in den Lüttringhauser Grundschulen unterwegs, haben den Jupo vorgestellt und die Kinder Trompete, Posaune, Waldhorn, Tenorhorn selber ausprobieren lassen. Seitdem haben 15 weitere Kinder unsere Schnupperstunden besucht. Die ersten beginnen nun mit dem Unterricht und werden schon bald auch im Jupo mitspielen können.

Konzeption und Leitung im ehrenamtlichen Engagement

Gisela Woock, selbst Mitglied im Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen, ist Pädagogin und hat

im beruflichen Umfeld viel Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen gesammelt, aber auch bereits erwachsene Anfängerinnen und Anfänger auf ihrem Weg in den Posaunenchor begleitet. Noch frisch und maßgeblich Impuls gebend ist ihre Weiterbildung in Blasorchesterleitung. Ihre besondere Gabe, Musikstücke für alle Leistungsniveaus zu arrangieren, zeichnet sie aus und motiviert die Teilnehmenden über das frühe Erfolgserlebnis des Zusammenspiels.

Weitergeben

Tatkraftig wird die Arbeit im Jupo unterstützt von Jan Heynen, der selbst mit 9 Jahren den Weg in den Posaunenchor gefunden hat. Heute ist er auch Mitglied im Landesjugendposaunenchor, erhält professionellen Unterricht und bringt Motivation und Voraussetzungen mit, sich fortzubilden, um selbst in eine Leitungsfunktion hineinzuwachsen.

Erste Hörergebnisse im Dezember

Die Kinder und Jugendlichen sind mit Spaß bei der Sache und haben in der kurzen Zeit bereits erfreuliche Fortschritte gemacht, so dass im Dezember bereits ein erstes kleines Konzert stattfinden kann.

Ulrike Donner und Gisela Woock

Posaunenchor Oberdreis begeistert mit Filmmusik

Klangvolles Konzert in der Puderbacher Kirche

Der Posaunenchor Oberdreis entführte seine Konzertgäste in die Welt der Filmmusik. Bekannte Melodien aus dem Kino und Fernsehen von „Pink Panther“ bis „Top Gun“ begeisterten das Publikum in der vollbesetzten Puderbacher Kirche. Witzig zeigte sich das Spiel der Bläserinnen und Bläser bei den Melodien von „Wicki“, mit Sinn für große Melodien bei „My Way“, aber auch sehr zurückhaltend und im einfühlsamen bei „Gabrielas Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“ und mit raumerfüllendem Klang bei der Filmmusik von „Braveheart“ sowie der Musik aus „Herr der Ringe“. Den dazu nötigen symphonischen Klang erzeugten starke Bässe, strahlende Tenöre, sowie klares Trompetenspiel.

Die Musikalische Leitung hatte Martin Blum. „Das war wohl bisher das aufwändigste Konzert für uns, was wir alleine auf die Beine gestellt haben“,

sagte der Posaunenchorleiter. Die beiden jungen Dirigenten Alexander Bohr und Daniel Marschall unterstützen ihn dabei mit großem Geschick. Einige der aufgeführten Stücke hatten Alexander Bohr und Louisa Eyl, Musikern aus den eigenen Reihen, arrangiert.

Der Posaunenchor Oberdreis, das sind eigentlich drei Gruppierungen: Die Jungbläser mit Jugendlichen und Erwachsenen, der Posaunenchor selbst und das Ensemble „Junges Blech“. Alle drei traten einzeln und gemeinsam auf und stellten das sowohl umfangreiche als auch anspruchsvolle Konzertprogramm auf die Beine.

Gut unterhalten zeigten die Gäste mit ihrem langen Applaus, dass sie das differenzierte Spiel und das große Engagement des Posaunenchores sehr zu schätzen wussten.

*Text und Foto: Eckhard Schneider
(Posaunenchorleiter aus Urbach)*



Birgit Engelmann ist Bezirksobfrau

**Neue Bezirksobfrau im
Bezirk 07 Aachen/Jülich**

Da die bisherige Bezirksobfrau Dorothee Schöpe aus persönlichen Gründen das Amt aufgeben musste, stand in der Mitgliederversammlung des Bezirks 07 die Neuwahl einer Bezirksobfrau bzw. eines Bezirksobmannes an. Es wurde Birgit Engelmann gewählt. Birgit bläst seit 45 Jahren Trompete und leitet den Posaunenchor Hückelhoven schon 13 Jahre lang. Außerdem ist sie noch in einem Bläserensemble in Ratingen und im Posaunenchor am Vormittag aktiv. Zu ihrem Stellvertreter wurde Dirk Schumacher gewählt.



Birgit Engelmann

An dieser Stelle möchten wir Dorothee Schöpe ganz herzlich für ihre Mitwirkung im Posaunenwerk und insbesondere im Bezirk 07 „Danke!“ sagen!

Anzeige

Kunstwerkstatt und Fachgeschäft

Unser Angebot

- Pflege, Wartung und Reparatur von Holz- und Blechblasinstrumenten
- Verkauf von Blasinstrumenten und Zubehör mit fachlicher und kompetenter Beratung
- Zeitnahe Ausführung von Reparaturen und individuellen Umbauten
- Persönlicher Abhol- und Lieferservice
- Workshops zur Instrumentenpflege
- Ausstattung von Musikschulen und Bläserklassen
- Vermietung von Instrumenten

WoodnBrass
Gladbacher Str. 444, 41748 Viersen
Telefon: +49 (0)2162 1062696 • Mobil: 0151 29162920
E-Mail: ws@woodnbrass.de • www.woodnbrass.de





WOODNBRASS
Holz- und Blechblasinstrumente

Termine

4. Dezember, 17 Uhr

Adventsblasen im Kölner Dom

8. Dezember, 19:30 Uhr

Festliches Konzert zu Advent und
Weihnacht – Con Spirito
St. Anna Kirche Aachen, Annastr. 35

9. Dezember, 17 Uhr

Festliches Konzert zu Advent und
Weihnacht – Con Spirito
Christuskirche Hennef, Beethovenstr. 43

20. Dezember, 20 Uhr

Weihnachtskonzert mit dem
Ensemble 23*12
Ev.Kirche Essen-Kettwig

14. Januar, 15:30 Uhr

Nachweihnachtliche Musik im
Xantener Dom

27. Januar, 10 Uhr

Komponistenporträt
mit Matthias Bucher
Ev. Kirche Duisburg-Friemersheim

24. Februar, 10 Uhr

Workshop „Musik von Frauen“
Ev. Gemeindehaus RS-Lüttringhausen

Bläserjubiläen

60 Jahre und mehr

Ernst Schaufelberger, Urbach
Jürgen Kessler, Urbach

50 Jahre und mehr

Peter Kreie, Düsseldorf-Hassels
Hellmut Mahler, Düsseldorf-Hassels
Jörg Schröder, Düsseldorf-Hassels
Gudrun Peters, Düsseldorf-Hassels
Helmut Knop, Urbach
Gerhard Velten, Urbach

40 Jahre und mehr

Anne Schulz, Düsseldorf-Hassels
Eckhard Schneider, Urbach
Jutta Ramseger, Urbach
Kerstin Weßler, Urbach
Kerstin Knop, Urbach
Bettina Rückert-Schneider, Urbach

25 Jahre und mehr

Gudrun Wirtgen, Urbach
Erhard Rüdig, Urbach
Bernadette Rüdig, Urbach

Im Rahmen des Chorjubiläums in
Urbach wurde **Eckhard Schneider**
nicht nur für 42 Jahre als Bläser geehrt.
Er ist auch seit nunmehr 37 Jahren als
Chorleiter tätig.

Allen Jubilaren auch von dieser Stelle
herzlichen Dank für eure treue
Mitarbeit in unseren Posaunenchor!

**Dankt dem Herrn, ruft seinen Namen
aus! Verkündet seine Taten unter den
Völkern! Singt für ihn, musiziert für
ihn! Sprecht über alle seine Wunder!**

Psalm 105, 1 – 2



Geschäftsstelle Posaunenwerk:

Rudolf-Harbig-Str.20, 56179 Vallendar
Tel. 0261/300 00 11
Fax 0261/9830439
E-Mail: info@posaunenwerk-rheinland.de
www.posaunenwerk-rheinland.de

Unsere Kontoverbindung:

IBAN: DE57 3506 0190 1011 4590 10
BIC: GENODED1DKD

Landesobmann Friedemann

Schmidt-Eggert

mobil: 0176/62844879
friedemann.schmidt@posaunenwerk-rheinland.de

Geschäftsführer Stephan Schmitz

Tel: 0170 3161426
E-Mail: gf@posaunenwerk-rheinland.de

Schatzmeister Frank Beekmann

Tel: 0228/85098516
frank.beekmann@posaunenwerk-rheinland.de

Förderverein Rheinisches

Posaunenwerk e.V.

Vorsitzender Stefan Schmelting
Kuhstraße 74, 47574 Goch
IBAN: DE65 3506 0190 1014 1990 19
BIC: GENODED1DKD

Posaunenwarte

Landesposaunenwart Jörg Häusler

Buchenbitze 7a, 53773 Hennef
Tel: 02242 9627430
joerg.haeusler@posaunenwerk-rheinland.de

Regionalposaunenwarte:

Gerald Münster (Bez. 01, 07 + 04 – Düsseldorf-linksrheinisch-)

Tel.: 02831 9783113
gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de

Sonia Singel-Roemer (Bez. 02, 03, 05 + 04 –Düsseldorf-rechtsrheinisch)

Tel.: 02102 1067694
sonia.singel-roemer@posaunenwerk-rheinland.de

Eike Klein (Bez. 06, 08, 09, 13)

Tel.: 0152 24194112
eike.klein@posaunenwerk-rheinland.de

Marion Kutscher (Bez. 10 + 11)

Tel.: 02687 927299
marion.kutscher@posaunenwerk-rheinland.de

Matthias Schirg (Bez. 12)

Tel.: 0176 31264798
matthias.schirg@posaunenwerk-rheinland.de

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Blechblattes ist der
01.02.2024 Beiträge bitte im Textformat (z.B. doc)
unformatiert sowie Bilder als jpg mit mind. 1 MB an die
Geschäftsstelle senden.

Beilagenhinweis

Das Magazin Posaunenchor Nr. 4/23 bietet interessante
Neuigkeiten für alle Posaunenchorbläserinnen und
-bläser. Sie können auch ein Jahres-Abo zum Preis von
8,00 € zzgl. Versandkosten über uns bestellen.

Fotohinweise

Fotos in dieser Ausgabe: Ralf Stallbaum,
Martin Beiermann, Dietmar Persian

Anzeigenhinweise

Bitte erfragen Sie die Kosten für Anzeigen
bei der Redaktion
(dietmar.persian@posaunenwerk-rheinland.de).

Veranstaltungen des Posaunenwerkes 2024

Nähere Informationen und Anmeldungen auf www.posaunenwerk-rheinland.de

Januar

14. Nachweihnachtliche Musik im Xantener Dom
27. Komponistenportrait mit Matthias Bucher

Februar

- 15.-18. Chorleitungskurs, Haus Venusberg

März

9. Vertreterversammlung Posaunenwerk in Bad Godesberg
25.-29. Lehrgang für Kinder und Jugendliche, Ebernburg

April

- 02.-07. Lehrgang für Fortgeschrittene, Ebernburg

Mai

- 02.-05. Deutscher Posaunentag, Hamburg

August

- 22.-25. Lehrgang für Posaunenchorbläser, Mönchengladbach

September

7. Rheinischer Posaunentag, Abtei Brauweiler

Oktober

- 10.-13. Chorleitungskurs, Mönchengladbach
11.-14. Lehrgang für Jungbläser*innen, Wasserburg
20.-26. Lehrgang für Jungbläser*innen, Kranenburg

Dezember

- 28.12.-05.01. Bläser-Familien-Skifreizeit, Paulinghof, Breitenbach am Inn

Nähere Informationen und Anmeldungen auf www.posaunenwerk-rheinland.de.